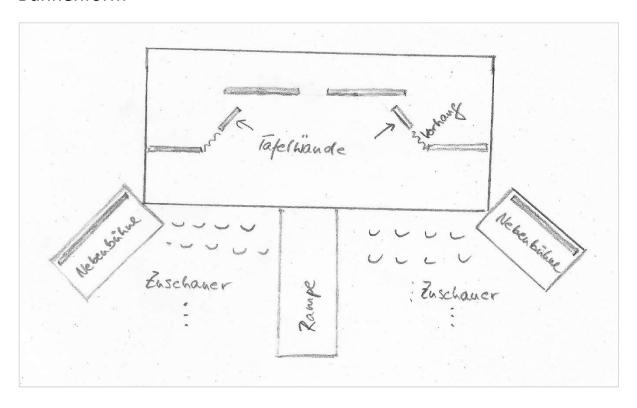
Bühnenelemente



Bühnenform



Auff	ührung – Szenenabfolge	Minute im Video
1	Entdeckung der Unendlichkeit	
2	Prolog 1: die Zeit hinterfragt	10'02
3	Choreographie: bewegte Zeitbilder (Musik: Pärt, Blanchard)	13'28
4	In dieser Minute	25'40
5	Auf dem Marktplatz: Tempo und Takt des Lebens <i>(Handke – Mu</i>	sik: Las Sombras) 33'20
6	Fünfter sein <i>(Jandl)</i>	40'00
7	Das Date <i>(Klages)</i>	45'18
8	Therapie <i>(Klages)</i>	47'30
9	Prolog 2: in aller Munde	52'04
10	Sprichwörter beim Wort genommen: Die Zeit rennt davon – Zeit sparen – Mit der Zeit gehen – Die Zeit vergeht wie im Flug – Zeitfresser – Zeit gewinnen	53'16
11	Kurzes Warten auf Godot <i>(Becket)</i>	1:08'30
12	Biografie: ein Spiel – leicht gekürzt <i>(Frisch – Musik: Coltrane)</i>	1:14'28

Programmheft - Innenseite

ZEIT los

Szenencollage

Entdeckung der Unendlichkeit

Prolog 1: die Zeit hinterfragt

Choreographie: bewegte Zeitbilder (Musik: Pärt, Blanchard)

In dieser Minute

Auf dem Marktplatz:

Tempo und Takt des Lebens (Handke – Musik: Las Sombras)

Fünfter sein (Jandl)

Das Date (Klages)

Therapie (Klages)

Prolog 2: in aller Munde

Sprichwörter beim Wort genommen: Die Zeit rennt davon – Zeit sparen – Mit der Zeit gehen Die Zeit vergeht wie im Flug – Zeitfresser – Zeit gewinnen

Kurzes Warten auf Godot (Becket)

Biografie: ein Spiel – leicht gekürzt (Frisch – Musik: Coltrane)

Texte und Inspiration aus:

Samuel Becket: Warten auf Godot, Frankfurt 2005.

Max Frisch: Biografie: Ein Spiel, Frankfurt 1984.

Peter Handke: Die Stunde da wir nichts voneinander wussten, Frankfurt 1992.

Eckhart Klages: Time and tune, Braunschweig.

Musik

Terence Blanchard: Levees (aus dem Album: A Tale of Gods will) 2007.

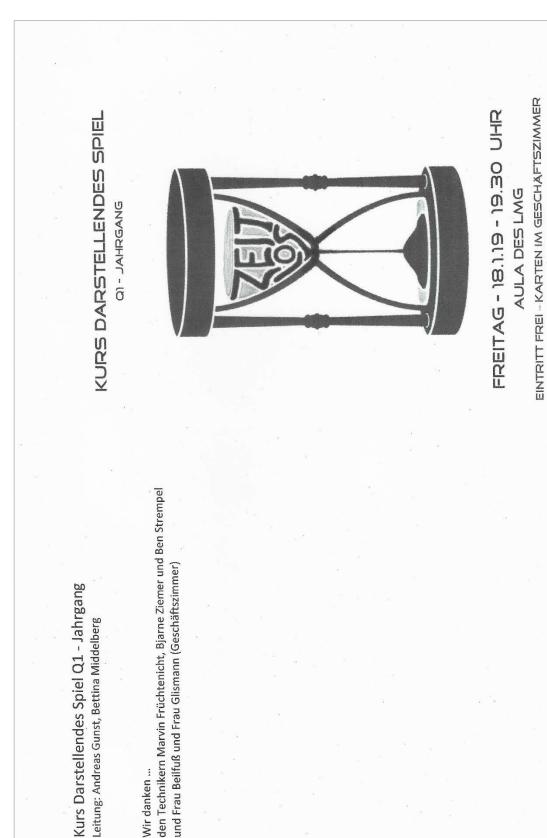
Arvo Pärt: Silentium (2. Satz aus Tabula Rasa), 1977.

Las Sombras: Tango Coultergeist (aus dem Album: Tango Café).

John Coltrane: Ev'ry Time we say Goodbye (aus dem Album: My favourite things), 1961.

Programmheft – Vorder- und Rückseite

Wir danken ...



Klausuraufgabe - Seite 1

E - Darstellendes Spiel / Klausur Nr. 2 / 28.5./4.6.18

praktischer Teil

Thema: Theatrale Zeichen im Kontext des Projekts "Zeit"

Aufgabe:

Wählen Sie aus den unten stehenden Textbausteinen zwei bis drei Bausteine aus und entwickeln Sie eine Szene bzw. Szenenfolge. Wenn möglich, setzen Sie bei der Erarbeitung der Szenen den Schwerpunkt auf nur zwei der unten genannten Zeichensysteme nach Erika Fischer-Lichte und verwenden diese funktional für Ihre Aussage:

- 1. Sprachliche Zeichen (inklusive paralinguistische Zeichen und Gesang)
- 2. Weitere akustische Zeichen (Geräusche, Musik)
- 3. Kinesische Zeichen (mimisch, gestisch, proxemisch)
- 4. Requisiten
- 5. ggf. (gut erkennbare) grafische Zeichen

Das Publikum kann mit einbezogen werden: z.B. durch Spielen aus dem Zuschauerraum, durch direkte Ansprache etc. Ebenso ist ein Sprecher (auch aus dem "off") möglich.

Rahmenbedingungen:

- Gruppengröße: 4-5 Personen, Spieldauer: 3-5 Minuten
- Jedes Gruppenmitglied kann bei der Inszenierung mitspielen, muss aber nicht, wenn es Regie führt. Pro Gruppe ist allerdings nur ein "hauptamtlicher" Regisseur möglich.
- Neutrale Grundkleidung ist verpflichtend. Bei technischen Anforderungen rechtzeitig darum kümmern. Jeder trägt für seine Inszenierung die eigene Verantwortung.
- Tipp: ggf. Klangcollagen/Musikausschnitte mit der Freeware "Audacity" vorbereiten

Ihre Szene(n) sind gelungen, wenn

- Anfang und Ende klar erkennbar sind;
- bisherige Unterrichtsinhalte zu theatralen Mitteln berücksichtigt werden;
- nichts über den vorgegebenen Text hinaus gesprochen wird, was auch durch Spielen gezeigt werden kann;
- ein Spannungsbogen erkennbar wird bzw. die Szene Überraschendes beinhaltet

Mg/Gu

Klausuraufgabe - Seite 2

Mögliche Auswahl an Textbausteinen:

(Hinweis: Die Textbausteine können gekürzt oder geändert werden.)

Die Welt in einer Minute:

In dieser Minute schlagen alle menschlichen Herzen (7,55 Milliarden) gemeinsam etwa 600 Milliarden Mal. (1)

In dieser Minute schafft es ein Specht, seinen Schnabel 1200 Mal in einen Baum zu hauen. (4)

In dieser Minute werden weltweit rund 720'000 Fotos geschossen. (3)

In dieser Minute wird die Aktivität der Nervenzellen in der über zehn Millionen Tonnen schweren Gehirnmasse der Menschheit mit 150 Gigawatt angetrieben, das entspricht der Leistung von mehr als 100 großen Kernkraftwerken. (1)

In dieser Minute spricht die Menschheit ca. 55 Milliarden Wörter. (1)

In dieser Minute werden mehr als 285.000 Tiere geschlachtet. (1)

In dieser Minute werden zwischen 270 und 280 Kinder geboren und gleichzeitig schätzungsweise 79,5 Schwangerschaften abgetrieben. (1)

In dieser Minute sterben 111 Menschen. An den Folgen der Luftverschmutzung sterben etwa 26 Menschen, an übertragbaren Krankheiten 24 – durch weltweiten Terror 0,003. (1)

In dieser Minute reisen über 8023 Passagiere in einem Flugzeug durch die Luft. (8)

In dieser Minute legt ein Wanderfalke im Sturzflug eine Strecke von 5 Kilometern zurück. (9)

In dieser Minute werden schätzungsweise 700.000 Gebete gesprochen. (1)

In dieser Minute werden 2,5 Millionen Anfragen an Google gerichtet. (1)

In dieser Minute werden weltweit rund 1.431 Millionen Plastiktüten benutzt. (2)

In dieser Minute kostet die Platzierung von Werbung in der ARD zwischen 20 und 30 000 Euro. (6)

In dieser Minute werden weltweit mehr als 283.571 Liter Coca-Cola verkauft. (7)

In dieser Minute fließen mehr als eine halbe Million Euro Entwicklungshilfe in die armen Weltgegenden. Ebenfalls in dieser Minute werden rund 6,25 Millionen Euro für Rüstung ausgegeben. (1)

In dieser Minute werden 99 Stunden Katzenvideos auf Youtube hochgeladen. (3)

(In dieser Minute? - In **jeder** Minute! - 1400 Mal am Tag, 525.600 Mal in einem Jahr.)

Quellen:

- 1 https://www.zeit.de/2017/50/eine-minute-ereignisse-gedankenexperiment-zahlen/
- 2 Kevin Ruser auf: https://blog.daydreamer-kev.de/2014/05/die-welt-in-60-sekunden.html
- 3 Fanol Ajdari (26.2.2017) auf: https://www.blickamabend.ch/very-best-of/die-zeit-ist-relativ-11-dinge-die-weltweit-in-nur-60-sekunden-passieren-id6283281.html
- 4 https://www.welt.de/icon/uhren/article143293527/Was-in-einer-Sekunde-so-alles-passieren-kann.html
- 5 https://www.welt.de/wirtschaft/webwelt/video155839980/Das-alles-passiert-in-einer-Minute-Internet.html
- 6 http://www.ard-werbung.de/tv/tarife-service/tarifrechner/
- https://www.focus.de/finanzen/boerse/coca-cola-die-macht-der-marken_aid_665129.html
- 8 https://biztravel.fvw.de/news/icao-zahlen-zahl-der-flugpassagiere-2017-auf-rekordniveau/393/182626/4070
- 9 www.tierchenwelt.de/funfacts/tierische-rekorde/47-schnellsten-tiere.html

Ausgewählte Arbeitsblätter und Szenentexte

Projekt "Zeit-los"

AB4

18. April 2018

Stomp-Szene

Aufgabe: Gestaltet eine Szene zu folgender Situation

Fünf "Typen" – mit je einem Gegenstand als Requisit – treffen sich auf einem belebten Platz einer Stadt. (Vielleicht geht jeder seiner Tätigkeit bzw. Lebensweise nach? Vielleicht warten sie gemeinsam auf einen Bus?). Aus dieser nonverbalen Spielszene entwickelt sich ein Rhythmus mit Alltagsgegenständen (oder auch Körper- oder Stimmklängen). Findet ein erkennbares Ende für eure Szene und versucht, euren "Beat" auf ein eindeutiges Signal hin durch einen Break zu unterbrechen und danach wieder aufzunehmen.





Tipps:

Bilder: https://www.giessener-allgemeine.de/regional/art68,35687 http://www.faz.net/aktuell/gesellschaft/menschen/

- Probt als erstes euren Beat. Er sollte reproduzierbar d.h. wiederholbar sein. Dazu kann es helfen, sich "Merktexte" auszudenken.
- Ihr könnt das Playback verwenden, wenn ihr möchtet.
- Als Abschluss eignet sich entweder ein gemeinsamer Rhythmus (z.B. euren Break-Beat) oder ein Fade-out.
- Wenn der Beat gut klappt, erweitert die szenische Aktion um spielerische Interaktionen zwischen den Figuren. Wie verhalten sich die Figuren zueinander? (ohne Sprache und ohne "leere Mundbewegungen".)

Räume: Aula, Musikraum 216, Raum 214 und 213 Treffen: pünktlich um 10:45 Uhr wieder in der Aula!

Notizen:	
Gruppe:	

Hinweise zu Merktexten, szenischer Ablauf, verabredeten Signalen, Feedback:

11. Juni 2018

Sprichwörter

Aufgabe: Wählt ein Sprichwort aus und nehmt es "wörtlich".

Entwickelt dazu eine Szene ohne Sprache, die die 4. Wand der "Guckkastenbühne" durchbricht bzw. das Publikum miteinbezieht. Verstärkt dabei Bewegungen oder Geräusche der Spielhandlung durch "Mickeymousing".

Eure Szene ist gelungen, wenn ihr ...

- ... euch in der Wahl der Requisiten auf ein Minimum beschränkt
- ... das Mickeymousing mit der Spielhandlung synchron zu hören ist
- ... das Sprichwort zu erkennen ist.

Räume: Aula, Musikraum 216 und 217 Treffen: pünktlich um 10:50 Uhr wieder in der Aula!

Notizen:

Gruppe:

Hinweise zum szenischen Ablauf, verabredeten Signalen und Feedback:

Der Zeit hinterher rennen Zeit ist Geld

Die Zeit heilt alle Wunden Kommt Zeit, kommt Rat

Die Zeit vergeht im Flug Tempus currit

Die Zeit totschlagen mit der Zeit gehen

Zeitfresser Zeit schenken

Zeit sparen Zeit verlieren

Zeit gewinnen Keine Zeit haben

Die Zeit macht nicht halt. Den richtigen Zeitpunkt finden / verpassen

Herbst 2018

Samuel Beckett "Warten auf Godot" (Theaterstück, erschienen 1952, frz. Original)

Hintergrundinformation

Die Hauptfiguren des Stücks sind die beiden Landstreicher *Estragon* und *Wladimir*, die an einem nicht näher definierten Ort, einer Landstraße mit einem kahlen Baum, ihre Zeit damit verbringen, "nichts zu tun" und auf eine Person namens *Godot* zu warten, die sie nicht kennen, von der sie nichts Genaues wissen, nicht einmal, ob es sie überhaupt gibt. Das Warten auf Godot ist anscheinend vergeblich, und tatsächlich erscheint er nie. [...] Mit seiner ins Leere laufenden Handlung, den sich im Kreise drehenden Figuren und dem wenig Hoffnung lassenden Schluss – alles Merkmale, die nicht eben Optimismus und Vertrauen in die Sinnhaftigkeit des menschlichen Lebens verbreiten – steht das Stück der zeitgenössischen Philosophie des Existenzialismus nahe und gilt als ein typisches Beispiel des Theaters des Absurden der Jahre um 1950. (https://de.wikipedia.org/wiki/Warten_auf_Godot)

Lesart

Die beiden Figuren Estragon und Wladimir verkörpern das menschliche Bedürfnis nach Illusion, nach Hoffnung auf eine bessere Zukunft, nach Ankunft eines Erlösers. Diese Fixierung auf die Zukunft ("das Hoffen auf") verdammt sie zur Passivität des Wartens und macht sie unfrei. Es bindet sie fest – aneinander, an das Verstreichen-lassen der Zeit, an den Ort. Sie stehen sich selber – oder gegenseitig? – im Weg. Ein Konflikt des "Sich-lösen-Wollens" und gleichzeitig "Sich-gebunden-Fühlens" zieht sich durch die Szene.

Aufgabe:

Entwickelt eine Szene zum folgenden Text-Ausschnitt, indem diese Lesart des Stückes durch symbolisches Handeln szenisch deutlich bzw. sichtbar wird. Wer oder was hält die Personen davon ab zu gehen? Und auf welche Weise? Wodurch fühlen sie sich fortgezogen?

Ggf. könnt ihr die Rollen in **Sprecher** (aus dem "off") und **Schauspieler** (in Aktion "on stage") trennen. Auch können auch mehr als zwei Personen als Schauspieler agieren. (Der Text darf gekürzt werden.)

Requisiten:

Es können bei Bedarf verschiedene Requisiten verwendet werden - z.B. Zeitungen, eine lange Schnur, max 3 Stühle, graue Schaumstoffwürfel, Regenschirme, Skateboards...

Tipps:

Eure Szene ist gelungen, wenn...

-ihr nicht nur "herumsteht und sprecht", sondern euch Handlungen überlegt, die die Lesart nahelegt;
- ... die Requisiten funktional ausgewählt und bespielt werden gerne polyfunktional;
- ... ihr laut und deutlich genug sprecht und Sprechpausen wirkungsvoll einsetzt
- ...und sich die Handlung nicht auf "realistische" Tätigkeiten beschränkt, sondern symbolisch die Lesart des Textes deutlich macht.

Herbst 2018

Samuel Becket: "Warten auf Godot"

Estragon	Hand abschirmend über den Augen, blickt in die Ferne. Die Leute sind blöd!
Wladimir	Bah! (Er spuckt auf die Erde)
Estragon	Lauschiges Fleckchen. (geht bis zu Rampe, blickt ins Publikum.) Heitere Aussichten! (Er wendet sich zu Wladimir.) Komm, wir gehen!
Wladimir	Wir können nicht.
Estragon	Warum nicht?
Wladimir	Wir warten auf Godot.
Estragon	Ach ja. Pause.

Estragon	Bist du sicher, dass es hier ist?
Wladimir	Was?
Estragon	Wo wir warten sollen.
Wladimir	Er sagte, vor dem Baum. []
Estragon	Ist das nicht eher ein Bäumchen?
Wladimir	Ein Busch.
Estragon	Ein Bäumchen.
Wladimir	Ein – Er setzt neu an.
	Was willst du damit sagen? Dass wir uns im Platz girrt haben?
Estragon	Er müsste eigentlich hier sein.

Wladimir	Er hat nicht fest zugesagt, dass er kommt.
Estragon	Und wenn er nicht kommt?
Wladimir	Kommen wir morgen wieder.
Estragon	Und dann übermorgen.
Wladimir	Vielleicht.

Estragon	Bist du sicher, dass es heute Abend war?
Wladimir	Was?
Estragon	Dass wir warten sollten?
Wladimir	Er sagte Samstag. Pause. Scheint mir jedenfalls.
Estragon	Aber welcher Samstag? Ist heute denn Samstag? Kann nicht auch Sonntag sein? Oder Montag? Oder Freitag?
Wladimir	Blickt aufgeregt um sich, als ob das Datum irgendwo in der Landschaft abzulesen wäre.
Estragon	Oder Donnerstag?
Wladimir	Was sollen wir machen? []
Estragon	Warten.

Herbst 2018

	the state of the s
Wladimir	Ja, aber was machen wir beim Warten? []
Estragon	Gar nichts. Das ist klüger.
Wladimir	Warten wir ab, was er uns sagen wird.
Estragon	Wer?
Wladimir	Godot.
Estragon	Ach ja.
Wladimir	Warten wir ab, bis wir Bescheid wissen.
Estragon	Andererseits wäre es vielleicht besser, das Eisen zu schmieden, bevor es eiskalt ist.
Wladimir	Ich bin neugierig, was er uns sagen wird. Es verpflichtet uns zu nichts.
Estragon	Worum haben wir ihn eigentlich gebeten?
Wladimir	Naja, eigentlich um nichts Bestimmtes.
Estragon	Eine Art Gesuch.
Wladimir	Eben.
Estragon	Eine vage Bitte.
Wladimir	Wenn du so willst.

Estragon	Und was ist unsere Rolle dabei?	
Wladimir	Unsere Rolle? Bittsteller!	
Estragon	So weit ist es gekommen? Haben wir keine Rechte mehr? []	
	Wir sind doch nicht gebunden! Pause. Oder? [] Pause Komm wir gehen.	
Wladimir	Wir können nicht.	
Estragon	Warum nicht?	
Wladimir	Wir warten auf Godot.	
Estragon	Ach ja.	

Szene zu "Biografie: ein Spiel"

Max Frisch hat in seinem Theaterstück "Biografie: ein Spiel" die Idee zu Grunde gelegt, dass ein Mensch nach seinem Tod noch einmal die Gelegenheit erhält an einem beliebigen Zeitpunkt seines Lebens noch einmal anzufangen und ggf. Entscheidungen anders zu treffen bzw. sich anders zu verhalten und damit seinem Leben eine andere Richtung zu geben.

Im Vorwort wird aus dem Werk "Drei Schwestern" von Tschechow zitiert:

"Ich denke häufig; wie, wenn man das Leben noch einmal beginnen könnte, und zwar bei voller Erkenntnis? Wie, wenn das eine Leben, das man schon durchlebt hat, sozusagen ein erster Entwurf war, zu dem das zweite die Reinschrift bilden wird! Ein jeder von uns würde dann, so meine ich, bemüht sein, vor allem sich nicht selber zu wiederholen, zumindest würde er für sich selbst eine andere Lebensweise schaffen, [...] Ich habe eine Frau und zwei Mädchen, und meine Frau [...] je nun, wenn ich mein Leben von neuem beginnen sollte, so würde ich nicht heiraten.... Nein, nein."

Aufgabe 1: Erarbeitet drei Standbilder, die die folgenden Beziehungen eines Paares darstellen:

1. Verliebt sein/ Annährung, 2. Entfremdung/Gleichgültigkeit, 3. Hass/Konfrontation

Zwischen den Standbildern drückt ihr die Play-Taste, so dass es einen fließenden Übergang (langsame Bewegungen) zwischen den Standbildern gibt. In diesen Übergängen sollte möglichst keine Handlung dargestellt werden.

Arbeitet zu dritt, wobei eine Person die Rolle des Regisseurs übernimmt.

Aufgabe 2:

Konflikt in der Szene: Alle Gäste einer Party sind schon gegangen, bis auf eine Frau, die einfach sitzen bleibt. Der Gastgeber möchte, dass sie geht – die Frau möchte einfach noch ein bisschen bleiben.

Welche – möglichst symbolisch 'aufgeladenen' – Handlungen können die beiden ausführen? Übt eine Handlungsfolge ein, die ihr immer wieder gleich reproduzieren könnt!

Frau (Antoinette)		Gastgeber (Kürmann)	
z.B. schaut sich in Ruhe um, setzt sich gemütlich, 		Bleibt stehen, beobachtet die Frau Schaut immer mal wieder auf die Uhr, gähnt ?	
		7 = 8	

Aufgabe 3

Fast hat Kürmann es geschafft. Antoinette bereitet sich auf das Verlassen der Wohnung vor. Als höflicher Gastgeber ist er ihr dabei behilflich z.B. legt er ihr die Jacke (oder Schal) um, hilft ihr in die Schuhe, nimmt ihr das Glas ab.

Dabei "kippt" die Stimmung und die Szene endet in einer zärtlichen Schlusspose. Übt drei verschiedene Varianten für diese emotionale Wendung mit jeweils unterschiedlichem "zärtlichen" Abschluss-Standbild.

Textbausteine

Textbaustein 1: Regiepult

Spielleiter	Herr Kürmann, Sie haben Ihr Leben gelebt, aber wie ich höre, sind Sie nicht ganz zufrieden gewesen. – Nun, Sie haben eine zweite Chance, Ihr Leben zu verändern und Entscheidungen neu zu treffen. Wo möchten Sie beginnen?
Kürmann	Als ich meine Frau kennengelernt haben. Am Abend der Party in meinem Haus. Ich möchte verhindern, dass sie bleibt, als alle anderen Gäste schon gegangen sind.
Spielleiter	Blättert in seinem Manuskript. Gut, Herr Kürmann! Also am Abend ihrer Party, als alle schon gegangen sind – bis auf Antoinette.

Textbaustein 2: "im Zimmer"

Antoinette	Ich gehe auch bald.
	Nur noch ein Gläschen Wenn ich nicht störe Ich habe es sehr genossen.
	Einige waren sehr nett, fand ich, sehr anregend
	Und Sie?
Kürmann	Ich habe morgen zu arbeiten.
Antoinette	Was arbeiten Sie?
Kürmann	Es ist fast zwei Uhr.
Antoinette	Haben Sie noch etwas zu trinken?
	Sie sind müde.
Kürmann	Zum Umfallen.
Antoinette	Warum setzen Sie sich nicht? (Kürmann bleibt stehen und schweigt.)
Antoinette	Ich kann auch schneller trinken. (Pause)
	Eigentlich wollte ich nur noch einmal Ihre alte Spieluhr hören. Spieluhren
	faszinieren mich: Figuren, die immer die gleichen Gesten machen, sobald es
	klimpert. Trotzdem ist man gespannt jedes Mal. Sie nicht?
	Chalamatia 211 Bi 6 i 13 i
	Glockenschlag 2 Uhr. Die Spieluhr bewegt sich.
	Sie leert langsam ihr Glas.
	Ich werde jetzt gehen.
	Endet bei jeder Wiederholung in einer anderen zärtlichen Schlusspose:
	- Z.B. Kürmann legt ihr liebevoll Jacke oder Schal um, kniet vor ihr um ihr
	die Schuhe anzuziehen, fasst ihre Hand um das Glas abzunehmen

Textbaustein 3: Intermezzo A mit Regisseur

Kürmann	Löst sich aus dem Standbild. Schreit: Halt! Halt! Das war der Fehler! Dass ich ihr die(z.B. Schuhe angezogen habe) Kann ich hier nochmals anfangen?
Spielleiter	Das möchten Sie ändern?
Kürmann	Unbedingt!
Spielleiter	Kein Problem, fangen wir nochmal an. (Ausgangsposition, evtl. korrigiert der Spielleiter die Position einzelner
	Requisiten oder der Schauspieler)

Wiederholung Textbaustein 2 : Variante 1 - mit neuer Schlusspose.

- 1		
ı	Antoinette	Ich gehe auch bald. (bis) Ich werde jetzt gehen. Was sehen Sie mich so an?

Textbaustein 4: Intermezzo B mit Regisseur

Spielleiter	Halt! Halt! Falsch! Je länger sie schweigen, um so zweideutiger wird die Stille. Spüren Sie das nicht? Umso intimer endet die Szene. Kürmann löst sich aus der Szene.
Spielleiter	Sie müssen dastehen wie ein Bruder, Hände in den Hosentaschen, wie ein Bruder vor der Schwester. Macht es vor. Aber locker. Verstanden? Wie ein Bruder mit der Schwester. Aber dieses Mal ab der Spieluhr. Das dauert sonst zu lange.

Wiederholung Textbaustein 2: Variante 2 gekürzt ab Spieluhr (mit neuer Schlusspose):

Antoinette	Ich kann auch schneller trinken. (Pause)
	Eigentlich wollte ich nur noch einmal Ihre alte Spieluhr hören. Spieluhren
	faszinieren mich: Figuren, die immer die gleichen Gesten machen, sobald es
	klimpert. Trotzdem ist man gespannt jedes Mal. Sie nicht?
	Glockenschlag 2 Uhr. Die Spieluhr bewegt sich.
	Sie leert langsam ihr Glas.
	Ich werde jetzt gehen.

Textbaustein 5: Intermezzo C mit Regisseur

Spielleiter	Halt! Schon wieder falsch! Die Zweideutigkeit geht von Ihnen aus!
	Kürmann löst sich aus der Szene. <mark>Resigniert</mark> .
Kürmann	Ich weiß schon, wie das endet. Ich werde Antoinette verehren, Ich werde sie auf Händen tragen. 7 Jahre lang. Ich werde sie auf Händen tragen, bis wir zwei Rechtsanwälte brauchen
	Ich bringe sie einfach nicht aus der Wohnung!

Spielleiter	Darf ich Ihnen sagen, was für einen Fehler Sie machen, und zwar von Anfang an. Sie verhalten sich nicht zu Gegenwart, sondern zu einer Erinnerung. Das ist es. Sie meinen die Zukunft schon zu kennen - durch Ihre Erfahrung. Darum wird es jedes Mal dieselbe Geschichte.		
Spielleiter	Zu Antoinette: Und Sie, Antoinette? Bereuen Sie eigentlich die Zeit mit Hannes Kürmann? Antoinette starrt den Spielleiter an. Auch Sie haben natürlich die Wahl, auch Sie können noch einmal anfangen – wenn Sie wissen, was Sie anders machen möchten in Ihrem Leben.		
Antoinette:	Und ob ich das weiß!		
Spielleiter	Wo möchten Sie nochmals anfangen?		
Antoinette	Vor sieben Jahren. Um zwei Uhr nachts.		

Wiederholung Textbaustein 2 : Variante 3 gekürzt ab Spieluhr (mit neuer Schlusspose):

Antoinette	Ich gehe auch bald.			
	Nur noch ein Gläschen Wenn ich nicht störe Ich habe es sehr genossen. Einige waren sehr nett, fand ich, sehr anregend			
	Und Sie?			
Kürmann	Ich habe morgen zu arbeiten.			
Antoinette	Was arbeiten Sie?			
Kürmann	Es ist fast zwei Uhr.			
Antoinette	Haben Sie noch etwas zu trinken?			
	Sie sind müde.			
Kürmann	Zum Umfallen.			
Antoinette	Warum setzen Sie sich nicht? (Kürmann bleibt stehen und schweigt.)			
Antoinette	Ich kann auch schneller trinken. (Pause)			
	Eigentlich wollte ich nur noch einmal Ihre alte Spieluhr hören. Spieluhren			
	faszinieren mich: Figuren, die immer die gleichen Gesten machen, sobald es klimpert. Trotzdem ist man gespannt jedes Mal. Sie nicht?			
	Glockenschlag 2 Uhr. Die Spieluhr bewegt sich.			
	Sie leert langsam ihr Glas.			
	Ich werde jetzt gehen.			
	Auch ich habe morgen zu arbeiten.			
	Kürmann begleitet sie zur Tür und kommt sogleich ins Zimmer zurück.			

Textbaustein 6: Schluss mit Regisseur

Kürmann:	Und jetzt?
Spielleiter:	Sie ist weg.
Kürmann:	Und jetzt?
Spielleiter:	Jetzt sind Sie frei.
Kürmann:	Frei -
Spielleiter:	Sie sind frei, Herr Kürmann,

Szene zu "Therapie"

KLIENTIN Sagen Sie mal, Sie Psychologin Sie, können Sie mich nicht etwas schneller gesund machen? Ich habe keine Zeit hier herumzuliegen ...

PSYCHOLOGIN Sie fühlen sich krank?

KLIENTIN Nein, nein, ich fühle mich überhaupt nicht krank, ganz im Gegenteil ...

PSYCHOLOGIN Warum soll ich Sie dann gesund machen, wenn Sie sich doch gar nicht krank fühlen? **KLIENTIN** Meinen Sie vielleicht, ich leg mich zwei Mal die Woche auf Ihre Couch, weil ich nichts habe? Und derweil bleibt überall meine Arbeit liegen?

PSYCHOLOGIN Ist das sehr schlimm für Sie, wenn Sie Ihre Arbeit nicht schaffen?

KLIENTIN Die Wäsche stapelt sich vor der Waschmaschine, mein Bügeleisen setzt langsam Rost an, mein Mann hat langsam die Schnauze gestrichen voll von Fertigpizza und Frostata – Gemüse mit Spiegelei.

Meine Chefin hat neulich angerufen und gesagt: " Ich wollte mich nur einmal erkundigen, ob es dir schon besser geht?"

Die olle Zicke meinte natürlich, "Du hast dich jetzt lange genug vor der Arbeit gedrückt!"

PSYCHOLOGIN Weshalb waren Sie noch vor 4 Wochen zu mir gekommen?

KLIENTIN Das habe ich mir gedacht, nicht mal das wissen Sie mehr!

PSYCHOLOGIN Doch, das weiß ich. Ich möchte nur, dass Sie noch einmal daran zurückerinnern? **KLIENTIN** Ich hatte einen Nervenzusammenbruch, massive Schlafstörungen, Herzrasen, meine Beruhigungsmittel schlugen nicht mehr an ...

Mein Hausarzt hat mich zu Ihnen geschickt, damit ich wieder etwas ruhiger werde.

PSYCHOLOGIN Glauben Sie, dass Sie das inzwischen geschafft haben?

KLIENTIN Wieso ich, Sie sollen das schaffen! Das ist doch Ihr Job, deswegen bin ich doch hier. Ich sag doch auch nicht zu meiner Wäsche, sie soll sich selber bügeln und guck dabei ruhig und entspannt zu ...

PSYCHOLOGIN Vielleicht sollten Sie das mal versuchen.

KLIENTIN Wollen Sie mich veralbern? Was soll das denn?

PSYCHOLOGIN Nein, nein, Ihre Wäsche ist dann vermutlich immer noch nicht gebügelt. Aber Sie haben eine Weile ruhig und entspannt da gesessen ...

KLIENTIN blickt verwirrt zu ihrer Psychologin

PSYCHOLOGIN Legen Sie sich doch einmal richtig hin und versuchen Sie mal 30 Sekunden ruhig zu sein.

Nach 10 Sekunden:

KLIENTIN Wenn ich das schaffe, ist dann wieder alles in Ordnung mit mir?

PSYCHOLOGIN 30 Sekunden

Nach 10 Sekunden:

KLIENTIN Das ist doch typisch, Sie stehen doch auf der Seite von meinem Mann. Der will auch immer, dass ich den Mund halte.

PSYCHOLOGIN Sagt er das?

KLIENTIN Nein, das traut er sich nicht, aber ich weiß, was er denkt...

KLIENTIN Verdammt noch mal, Sie machen mich völlig fertig,

PSYCHOLOGIN 30 Sekunden

PSYCHOLOGIN 30 Sekunden

Nach 10 Sekunden

KLIENTIN theatralisch heulend/springt dann auf Verdammter Mist, ich soll hier `rumliegen und nix tun, Sie tun auch nix, verdienen Ihr Geld mit `rumsitzen. Mackendoktor! Quacksalber!

geht wieder auf sie zu

Sie brauchen einen Therapeuten, einen, der Ihnen beibringt, was Arbeiten überhaupt ist... läuft von der Bühne und ruft aus dem Off Blöde Kuh

Verlauf der Hospitations-Stunde 18.4.2018

Funktion	Inhalt	Sozialform/ Aufstellung	Medien/ Räume
Warm up	Bodypercussion: Call and Response - Improvisation Spielleiter gibt Übungstakte vor ("Call") – Gruppe imitiert ("Response"), evtl. übernehmen einzelne Schüler "Call"	Kreis – Aktion im Plenum	
TPÜ 1	Rhythmustraining: Wiederholung einer bekannten rhythmischen Übung: Grundbeat mit Breaks auf Signal, ggf. Hören auf Begleit-Beat Reflexion: Wiederholung wichtiger ästhetischer Aspekte der musikalischen Arbeit aus der Vorstunde	Kreis – Aktion im Plenum, UG	Begleit-Beat
TPÜ 2	Akustische Erprobung von Alltagsgegenständen Kurze simultane Erprobung der akustischen Qualitäten von Alltagsgegenständen Rhythmische Improvisation: Schüler steigen nacheinander mit einem frei improvisierten rhythmischen Pattern ein und hören "nach Gefühl" wieder auf	Sitzkreis – Aktion im Plenum	Requisiten + Begleit-Beat
Impuls	Stellen der Gestaltungsaufgabe + Raumverteilung	UG	AB 1, Begleit- Beat, Requisiten
Erarbeitung	Gestaltungsaufgabe vgl. AB (Erarbeitung einer Stompszene in Kleingruppen)	GA	AB 1, Begleit-Beat, Requisiten Aula + 216+ 214+213
Präsentation und Reflexion	Präsentation + Feedback	Schüleraktion, SSG	Bühne + Hilfsmittel AB 2
Reflexion	Ritualisiertes Feedback zum Verlauf und zu Ergebnissen aus der Unterrichtsstunde	Sitzkreis, UG	